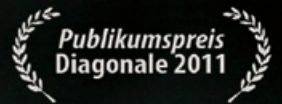


THIMFILM

BEGLEITENDES UNTERRICHTSMATERIAL FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

NAZAR  
IN



*...vielschichtige Betrachtung  
über das Leben heutiger postmigrantischer Kids...*  
Thomas Edlinger, FM4

KINOSTART: 6. MAI 2011

EIN FILM VON  
ARMAN T. RIAHI

# SCHWARZ KOPF

DAS IST CHAOS, BRÜDER!

DOKUMENTARFILM, ÖSTERREICH 2011, 90 MINUTEN

Buch und Regie: Arman T. Riahi

Kamera: Mario Minichmayr, Dominik Spritzendorfer, Arman T. Riahi

Schnitt: Cordula Werner, Arman T. Riahi

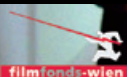
Sounddesign: Nils Kirchhoff, Atanas Tcholakov

Musik: Nazar

Produzenten: Arash T. Riahi, Michael Seeber

Mit: Nazar, RAF Camora, Chakuza, Vahid Bubalo, Mustafa D.

Golden Girls Film Produktion





## **1. Filmvorbereitung: Trailer-Analyse**

---

## **2. Rapper mit Migrationshintergrund**

---

2.1. HIP-HOP-KULTUR UND RAP-MUSIK

2.2. ARDALAN A. ALIAS NAZAR

2.3. DIE RAPPER IM JUGENDZENTRUM

## **3. Migration und Integration**

---

3.1. DIE VIELFALT IN DER ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT

## **4. Wer bin ich und wohin gehöre ich?**

---

## **5. Jugendkriminalität**

---

## **6. Dokumentarfilm mit Musikvideo-Ästhetik**

---

## **7. Informationen zum Filmemacher**

---

## **8. Links**

---

## **Anhang: Arbeitsblätter 1 und 2 zu Abschnitt 2**

---

## THIMFILM

---

### BEGLEITENDES UNTERRICHTSMATERIAL FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

#### SCHWARZKOPF

Dokumentarfilm, Österreich 2011, 90 Minuten  
„Nazar ist Wiener. Nazar ist Rapper. Und Nazar ist Schwarzkopf, also männlich, jung und mit migrantischem Background. Viele seiner Freunde sind arbeitslos und gelegentlich mit dem Gesetz in Konflikt, auch Nazar selbst. Trotzdem oder deswegen, ist Nazar für viele der Schwarzkopf, der es geschafft hat. Seine wütenden Texte sind für sie authentische Straßenpoesie und kein plumpe Ghetto-Gebaren. Obwohl Nazar mit seiner Vergangenheit auf der Straße abschließen will, scheint sie zu sehr mit seiner Gegenwart und seinen Fans verwoben zu sein. Eine Parallelgesellschaft, gefangen in einem Teufelskreis aus dem es selten ein Entkommen gibt. Ein Film über eine neue Generation und ihre Sehnsucht nach Identität.“ (Presstext)

**BUCH UND REGIE:** Arman T. Riahi

**KAMERA:** Mario Minichmayr, Dominik Spritzen-  
dorfer, Arman T. Riahi

**SCHNITT:** Cordula Werner, Arman T. Riahi

**SOUNDDESIGN:** Nils Kirchhoff, Atanas Tcholakov

**MUSIK:** Nazar

**PRODUZENTEN:** Arash T. Riahi, Michael Seeber

**MIT:** Nazar, RAF Camora, Chakuza, Vahid Bubalo,  
Mustafa D.

Mit Unterstützung von Filmfonds Wien, ORF Film/  
Fernseh-Abkommen, Innovative Film Austria

Altersempfehlung: Ab 14 Jahren

#### THEMEN:

Migration, Integration, Identität, Heimat, Fremde, Multikulturalität, Gewalt, Rassismus, Ausländerfeindlichkeit, Diskriminierung, Hip-Hop, Rap, Lyrik, Sprache, Schule, Jugend, Jugendkriminalität, Zukunftschancen, Träume, Coming Of Age

Unterrichtsfächer: Deutsch, Sozialkunde, Religion und Ethik, Philosophie und Psychologie, Bildnerische Erziehung

Das Medium Film eignet sich zum fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernen. Die Schüler/innen eignen sich Fachwissen in Filmanalyse und -produktion an, lernen den reflektierenden Umgang mit Medien kennen und werden aus unterschiedlichen Fachperspektiven mit komplexen Filmhalten konfrontiert. Aus diesem modularen Unterrichtsmaterial können Anregungen nach den eigenen Nutzerinteressen ausgewählt werden. Es ist nicht vorgesehen, dass das Material linear durchgearbeitet wird.

## I. FILMVORBEREITUNG: TRAILER-ANALYSE

---

Filmtrailer sind aus einigen Filmszenen zusammengesetzte Clips, die einen Film ankündigen und bewerben. Sie dauern in der Regel ca. 2 Minuten. Häufig werden Filmtrailer vor der Fertigstellung des Films produziert, daher enthält der Trailer manchmal Szenen, die im Film gar nicht vorkommen. Vom Trailer zu unterscheiden ist der Teaser (englisch: to tease), der meistens kürzer ist.  
<http://www.youtube.com/watch?v=kHgB5B9sJDY>

Der Trailer zu „Schwarzkopf“ beginnt mit einer Einblendung „Gewidmet den Kindern dieser Stadt“. Nach einer Einstellung, die den Musiker Nazar zeigt, werden Bilder einer Stadt und Motive wie Sneakers, Tattoos und Hoodies (Kapuzenpullover) montiert. Im Mittelteil des Trailers sind Gruppen von männlichen Jugendlichen zu sehen (die Clique, die Band). Danach folgen Bilder von einem Konzert, von einem Studio und von jugendlichen Rappern auf einem öffentlichen Platz. Der Trailer endet mit Bildern von Nazar und anderen jugendlichen Musikern. Auf der Tonebene ist immer wieder Nazars Stimme aus dem Off (d.h. die Quelle

eines Off-Tones ist nicht im Bild zu sehen) zu hören. Sein Off-Text wechselt sich mit Rap-Musik und Rap-Texten ab. In Nazars Off-Kommentar und in den Rap-Texten werden Themen wie Jugendkriminalität und Ausländerfeindlichkeit angesprochen.

Vorwissen für den folgenden Arbeitsauftrag: Grundwissen im Bereich der Filmanalyse (Kamerabewegung, Kameraperspektive, Ton und Musik, Montage, Licht und Farbe, Tricktechniken)

Link: <http://www.mediaculture-online.de/Filmisches-Handwerk.621.0.html>

## ARBEITSAUFTRAG I

### GRUPPENARBEIT, DISKUSSION

Ziel: Die Schüler/innen analysieren den Filmtrailer und reflektieren das Verhältnis von Bild- und Tonebene.

### GRUPPENARBEIT (4 - 5 SCHÜLER/INNEN PRO GRUPPE), PRÄSENTATION

Gruppe 1 hört den Trailer ohne Bild mehrmals an und analysiert die Tonebene und berücksichtigt dabei, welche Themen im Trailer von der Off-Stimme und in den Songtexten angesprochen werden (z. B. Jugendkriminalität, Leben auf der Straße, Ausländerfeindlichkeit) und identifiziert die musikalischen Elemente (Musikstile, Instrumente, Geräusche).

Die Gruppe zieht aus den gesammelten auditiven Eindrücken Schlüsse, worum es in dem Film gehen könnte und präsentiert die Ergebnisse der Klasse.

Gruppe 2 sieht den Trailer mehrmals ohne Ton und analysiert die Bildebene (inhaltlich und filmtechnisch). Dabei werden die Bildmotive, die Häufigkeit der Bildschnitte, die Einblendungen und die Tricktechniken (z. B. Zeitlupe, Zeitraffer) untersucht. Die Gruppe zieht aus den gesammelten visuellen Eindrücken Schlüsse, worum es in dem Film gehen könnte und präsentiert die Ergebnisse der Klasse.

## DISKUSSION

Die Klasse diskutiert ausgehend von den präsentierten Ergebnissen das Verhältnis zwischen auditiver und visueller Ebene. Dabei wird berücksichtigt, welche Themen, Personen und Botschaften auf der Bild- und/oder Tonebene erkennbar sind.

## ARBEITSAUFTRAG 2

### BEOBACHTUNGS-AUFTRAG FÜR DIE FILMSICHTUNG

Ziel: Die Schüler/innen nehmen die visuelle Ebene (Kamerabewegungen, Effekte) des Films bewusst wahr.

Die Schüler/innen achten bei der Filmsichtung besonders darauf, welche Kameraeinstellungen und -bewegungen und welche Verfremdungseffekte (z.B. Zeitraffer, Schärfefeffekte) zum Einsatz kommen und machen sich im Anschluss an die Filmsichtung Notizen dazu (siehe Arbeitsauftrag 1 in Abschnitt 6).

## 2. RAPPER MIT MIGRATIONS-HINTERGRUND

„Rap, das zeigt ‚Schwarzkopf‘ eindrucksvoll, ist Performance und Lebenseinstellung, Pose und Authentizitätsversprechen zugleich.“ (Thomas Edlinger / FM4)

### 2.1. HIP-HOP-KULTUR UND RAP-MUSIK

Hip-Hop ist eine Jugendkultur, die in den USA in den 1970er-Jahren entstanden ist und sich mittlerweile über alle Kontinente ausgebreitet hat. Die ursprünglichen, integralen Bestandteile der Hip-Hop-Kultur sind Rap, DJ-ing, Breakdance und Graffiti. Hip-Hop-Kritiker sehen in der heutigen Hip-Hop-Szene eine starke Abweichung von ihrer ursprünglichen Form: Während der ursprüngliche Hip-Hop noch die sozialen Ungerechtigkeiten, in denen die farbige Bevölkerung in den Ghettos New Yorks lebte, thematisiert habe, sei heutiger Hip-Hop oft

reaktionär, gewaltverherrlichend, frauenfeindlich, homophob, sexistisch und fördere dadurch unter anderem die Jugendkriminalität, Aggressivität, Passivität und generelle Gewaltbereitschaft. Wie andere Musikgattungen, die im Untergrund entstanden sind, bewegt sich auch Hip-Hop heute in einem Spannungsfeld zwischen Mainstream/Kommerz und Underground/Avantgarde. Auf der ganzen Welt haben Hip-Hop-Kulturen landesspezifische Eigenheiten ausgebildet haben. Auch in Europa sind in fast allen Ländern Hip-Hop-Szenen entstanden und vor allem in Frankreich, Italien und Deutschland haben sich eigenständige Formen herausgebildet (vgl. Doll, Johannes „Zwischen HipHop und Kommerz: Identitätskonstruktionen im amerikanischen und im deutschen HipHop“).

Merkmale der Hip-Hop-Musik sind der Rap (Sprechgesang), das Samplen und das Scratching. Der Rap ist eine Musikform, die auf karibischen Gesang verbunden mit jamaikanischen Soundsystemen, afrikanischen Rhythmen sowie Stilen des Soul und Blues zurückgeht. Wie die Musikformen Blues, Jazz und Reggae hat auch der Rap seine Wurzeln im US-amerikanischen Ghetto. In den 70ern war Rap ein politisches Druckmittel der Straße. In den 1980er Jahren erreichte diese Kultur Frankreich und fand in der wachsenden Unzufriedenheit der eingewanderten Jugendgeneration in den Banlieus großen Anklang. Rap-Musik als originäre Kunstform, mit der soziale Missstände in migrantischen Milieus an-

geprangert werden, hat auch Österreich erreicht. Nazar ist einer ihrer bekanntesten Vertreter.

Das Thema Rap-Musik ist aufgrund seiner Geschichte, seiner Aktualität, seiner soziopolitischen Komponente und seiner Möglichkeiten für die Textproduktion für den Einsatz im Unterricht gut geeignet. Das Thema Hip-Hop bietet sich für einen fächerübergreifenden Einsatz an: Musik (Rap), Deutsch (Texte), Fremdsprachen (Texte), Bildnerische Erziehung (Graffiti) und Geographie (USA).

## ARBEITSAUFTRAG I

### RECHERCHE, STECKBRIEF, DISKUSSION

Ziel: Die Schüler/innen reflektieren historische, ökonomische und länderspezifische Unterschiede in der Rap-Musik. Sie prüfen und bewerten die Bedeutung und Wirkung dieses Musikstils für ihr Umfeld und für sie persönlich.

### RECHERCHE

Die Schüler/innen wählen einen Rap-Song von einem der folgenden Musiker/innen: Beastie Boys, Public Enemy, 50 Cent, Missy Elliott, Bushido, MC Soolar, Sefyu, Die Fantastischen Vier oder Texta.

Die Schüler/innen suchen im Internet das Video (z. B. auf YouTube oder MySpace) und die Lyrics (z.B. auf HipHopLyrics.de oder UrbanLyrics.com) zum ausgewählten Titel. Die Schüler/innen sichten das



Video, lesen den Songtext und recherchieren einige Hintergrundinformationen (Album, Vermarktung, Zielpublikum, Entstehungsbedingungen u.a.) im Internet.

### STECKBRIEF

Die Schüler/innen fertigen einen kurzen Steckbrief zum ausgewählten Song an (siehe Arbeitsblatt I im Anhang).

### DISKUSSION

Die Schüler/innen werten die Ergebnisse der Recherche aus, indem sie das erworbene Wissen sammeln: Welche Richtungen gibt es in der Rap-Musik (z. B. Gangster-Rap, politischer Rap); welche Themen kommen darin zur Sprache; wie unterschieden sich alte und neue, US-amerikanische und deutsche Rap-Texte? Abschließend bilden sie sich eine Meinung darüber, wie die jeweiligen Texte mit ihrem Leben oder ihren Erfahrungen in Beziehung stehen.

## 2.2. ARDALAN A. ALIAS NAZAR

Ardalan, ein Wiener iranischer Abstammung, ist 1984 in Teheran geboren. Nach dem Tod seines Vaters im ersten Golfkrieg (Iran-Irak-Krieg) ist seine Mutter mit ihm und seinem älteren Bruder Pasha nach Österreich geflüchtet. Im Flüchtlingslager Traiskirchen angekommen erkrankte der 4-Jährige und verbrachte ein ganzes Jahr im Krankenhaus. In den folgenden Jahren arbeitete seine Mutter sehr viel, um eine Existenz für die Familie aufzubauen. Ardalan ist im Karl Wrba Hof (Senfbauten) in Wien-Favoriten aufgewachsen. Dort wie in der Schule war er wegen seines Aussehens ein Außenseiter. Die Erfahrungen der Schulzeit haben nicht nur die Persönlichkeit des „Schwarzkopfs“ - wie er sich selbst bezeichnet -, sondern auch seine Musik geprägt. Als Rap-Musiker ist Ardalan alias Nazar zielstrebig. Nach nur einem Jahr in der Szene kam der Wiener bei einem deutschen Label unter. Im Mai 2008 machte er dann aber wegen eines Verdachts auf Raubüberfall Schlagzeilen. Der Vorwurf wurde einen Monat später fallen gelassen und Ardalan

aus der 4-wöchigen U-Haft entlassen. Kurz danach erschien sein erstes Studio-Album „Kinder des Himmels“. Obwohl das Album binnen kurzer Zeit vergriffen war, stand der Wiener vor finanziellen Schwierigkeiten. Seine Freunde Vahid Bubalo und Musti D. standen ihm zur Seite, doch sie hatten ähnliche Probleme. Sein zweites HipHop-Album „Paradox“ nahm Nazar in Berlin auf. Das dritte Album „Artkore“, das in Zusammenarbeit mit RAF Camora entstanden ist, erschien im März 2010. Nachdem ein Album vorab illegal auf Tauschbörsen zur Verfügung gestellt wurde, dachte Nazar darüber nach, sich aus dem Musikgeschäft zurückzuziehen. Aber dann veröffentlichte er in Zusammenarbeit mit Chakuza, Kamp & RAF Camora das von der SPÖ für den Wiener Wahlkampf finanzierte Lied „Meine Stadt“. Das Erscheinen des nächsten Albums („Faker“) hat Nazar auf seinem YouTube-Kanal für Mai 2011 angekündigt.

## ARBEITSAUFTRAG 2

### BRAINSTORMING, FRAGENKATALOG, DISKUSSION

Ziel: Die Schüler/innen erkennen, analysieren und hinterfragen die Unterschiede zwischen der privaten Person „Ardalan“ und der öffentlichen Inszenierung des Rappers „Nazar“. Reflexion von Selbst- und Fremdszenierung.

### BRAINSTORMING

Die Schüler/innen sammeln auf Zuruf an der Tafel die Themen und Werte, die Nazar in seinen Liedern anspricht.

### FRAGENKATALOG

(siehe Arbeitsblatt 2 im Anhang)

Die Schüler/innen beantworten den Fragenkatalog zu Ardalan alias Nazar.

### DISKUSSION

Die Schüler/innen vergleichen die Themen und Werte, die Nazars in seiner Musik anspricht und die ihm als Privatperson wichtig sind und reflek-

tieren eventuelle Unterschiede.

### 2.3. DER NACHWUCHS: DIE RAPPER IM JUGENDZENTRUM

Neben Nazar spielt auch eine Gruppe von jugendlichen Rappern eine wichtige Rolle in „Schwarzkopf“. Der 16-jährige Stefan „Djole“ Vasic ist so etwas wie der Kopf der Gruppe. Seine besten Freunde sind Stefan „Steva“ Dasic, Metin „Pasha“ Yilmaz und Kristian „Krizzy“ Firulovic. Stefan und Steva sind serbischer, Metin ist türkischer und Kristian serbisch-rumänischer Abstammung. Zu der Gruppe gehören auch Mergim Llapaj (albanischer Herkunft) und Sebi (polnischer Herkunft). Die Jugendlichen treffen sich meist im Park um die Ecke ihrer Schule im 13. Wiener Gemeindebezirk oder im Jugendzentrum. Im Film rappt Mergim einmal ein Liebeslied und Sebi einen gesellschaftskritischen Song. Für „Die lange Nacht der Jugend 2010“ wurde vom Jugendzentrum Meidling im „Basketballkäfig“ am Gaudenzdorfer Gürtel eine Veranstaltung organisiert, bei der die Jugendlichen gesungen, getanzt und gerappt haben. Dort haben auch Djole und seine Freunde Steva, Krizzy und Metin mit ihrer Rap-Formation „Chill Ortacii“ einige ihrer Songs gespielt. Die meisten der Freunde wollen die Schule abschließen, einen guten Job finden bzw. das Rappen vom Hobby zum Beruf machen.

## ARBEITSAUFTRAG 3

### BRAINSTORMING, DISKUSSION

Ziel: Die Schüler/innen reflektieren Rap-Musik als Ausdrucksmöglichkeit.

### BRAINSTORMING, DISKUSSION

Die Schüler/innen sammeln die Themen in den Texten der jugendlichen Rapper an der Tafel. Sie reflektieren, in welchen Sprachen getextet wird und was in den Texten zum Ausdruck gebracht wird und ergänzen sie um Themen, die sie selber in Rap-Texten zur Sprache bringen würden. Die Schüler/innen geben an, in welcher Sprache sie rappen würden und

begründen das auch. Abschließend bilden sie sich eine Meinung darüber, warum die Jugendlichen im Film in ihrer Muttersprache texten und singen.

### VERTIEFUNG

(Textarbeit, praktische Arbeit)

Die Schüler/innen schreiben einen Rap-Song (fächerübergreifend auch in einer Fremdsprache möglich) und tragen ihn vor bzw. drehen ein Handyvideo (Hausaufgabe).

## 3. MIGRATION UND INTEGRATION

Eine dramaturgisch und thematisch wichtige Funktion erfüllen in Arman T. Riahis Film auch einige Kinder mit Migrationshintergrund: Mikael und Bedri sind beide türkischer Herkunft. Sie gehen in die 4. Klasse der Volksschule Selzergasse in Rudolfsheim-Fünfhaus (Wien). Gemeinsam besuchen sie den muttersprachlichen Zusatzunterricht und den islamischen Religionsunterricht. Ihre Freunde sind Marino (serbisch) und Mikael's Bruder Kemal. Die Jungen interessieren sich für Computerspiele, Musik und Fußball.

Mikael möchte einmal Fußballer werden oder, wenn das nicht klappt, Arzt. Bedri möchte Polizist werden. Die jungen Erwachsenen, Kinder und Jugendlichen im Film sprechen Farsi, Türkisch, Bosnisch, Kroatisch, Serbisch, Polnisch und Albanisch. Die meisten Kinder und Jugendlichen in „Schwarzkopf“ stammen aus Ost- oder Südosteuropa und aus der Türkei. Damit ist der Film repräsentativ für die Zuwanderung, die in Österreich in den letzten Jahrzehnten stattgefunden hat.

### 3.1. DIE VIELFALT IN DER ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT

Der Film zeigt, dass die kulturelle Vielfalt in Österreich stark zugenommen hat, seit die Familie von Ardalan Ende der 80er hier angekommen ist. Diese Vielfalt ist bereichernd, stellt an das funktionieren-

de Zusammenleben einer Gesellschaft aber auch große Herausforderungen. Bildungseinrichtungen sind besonders gefragt, die Kompetenzen im Umgang mit dieser Vielfalt zu fördern.

#### ZAHLEN UND FAKTEN ZU MIGRATION

Wie viele Menschen sind seit 1960 nach Österreich eingewandert und wo kamen sie her? Ein Migrationsquiz der Plattform „Politik Lernen in der Schule“ soll dazu beitragen, dass die Schüler/innen Zahlen und Fakten zur Migrationsgeschichte in Österreich vermittelt bekommen und es soll einiges an Wissen über die größeren Migrationsgruppen und ihre Herkunftsländer vermittelt werden.

Link: <http://www.politik-lernen.at/site/praxisboerse/article/104987.html>

### ARBEITSAUFTRAG I

#### TEXTARBEIT, DISKUSSION

Ziel: Die Schüler/innen reflektieren die Situation von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und die Aussagen, die der Film zu diesem Thema macht.

#### TEXTARBEIT

Die Schüler/innen schreiben eine Reportage über die Situation von Jugendlichen mit Migrationshintergrund an ihrer Schule (Wie groß ist der Anteil

von Schüler/innen mit Migrationshintergrund? Wie ist die Cliquenbildung an der Schule? Wie ist die Kommunikationsform zwischen den Gruppen? Gibt es Austausch zwischen verschiedenen Gruppe? Welche Konflikte treten auf? u. a.).

#### DISKUSSION

Der Film „Schwarzkopf“ erzählt vom Aufwachsen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in den letzten zwei Jahrzehnten. Die Schüler/innen vergleichen die Erfahrungen von Nazar und seinen Freunden Vahid und Musti, die in den 90ern aufgewachsen sind, mit den Erfahrungen der heutigen Jugendlichen im Film und ihren eigenen Erfahrungen. Die Schüler/innen diskutieren abschließend darüber, warum es dem Regisseur wichtig war, die Erfahrungen von verschiedenen Altersgruppen (von jungen Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern) mit Migrationshintergrund in den Film einfließen zu lassen.

#### VERTIEFENDE UNTERRICHTSVORSCHLÄGE

Eine Broschüre der Einrichtung Asylkoordination Österreich bietet jeweils zwei Methodenvorschläge zu den Themenfeldern „Identität & Vielfalt“, „Zugehörigkeit & Ausgrenzung“, „Wahrnehmung und Vorurteil“.

Link: [http://www.asyl.at/schule/methodenbroschuere\\_alle\\_anders\\_alle\\_gleich.pdf](http://www.asyl.at/schule/methodenbroschuere_alle_anders_alle_gleich.pdf)



## 4. WER BIN ICH UND WO HIN GEHÖRE ICH?

„Ich fühle mich nirgendwo zuhause, nicht im Iran und nicht in Österreich. Ich lebe in Österreich und ich lebe hier gerne, aber wirklich mein Zuhause ist es einfach nicht.“ (Nazar)

Was unterscheidet das Leben in Österreich von dem in anderen Ländern? Welche Beobachtungen machen Jugendliche, die in mehreren Kulturkreisen aufgewachsen sind und wo fühlen sie sich zu Hause? Immer mehr Menschen auf der ganzen Welt verlassen ihre Heimat. Biographische Brüche finden dann statt, wenn eine kulturell, religiös und politisch anders geprägte „neue Heimat“ von Migrant/inn/en eine Umorientierung erfordert oder wenn sich z. B. der ökonomische Status durch die Migration einer Familie verändert. Die Folgen (traumatischer) biographischer Brüche müssen von Einwanderungsgesellschaften, in die Menschen verschiedener Herkunft integriert, in der vorhandene Konflikte und Vorteile überwunden und Formen des Zusammenlebens entwickelt werden sollen, berücksichtigt werden.

Identitätsarbeit hat als Ziel die Schaffung von Lebenskohärenz, die Konstruktion von Selbstanerkennung und das Gefühl von Authentizität und Sinnhaftigkeit (vgl. Keupp, Heiner „Identitätskonstruktion“).

Europäische Gesellschaften befinden sich in einem Prozess tiefgreifender Enttraditionalisierung, in der sich zunehmend plurale Lebensformen und Normen ausbilden. Eine Identitätsentwicklung findet hier unter veränderten Imperativen statt. Die Instabilität und Ungewissheit, die diese gesellschaftlichen Veränderungen mit sich bringen, stellen eine (für Migrant/inn/en zusätzliche) Herausforderung und ein Risiko für die Identitätsbildung dar, können aber auch als Chance verstanden werden (vgl. Kraus, Wolfgang „Vom Identitätspanzer zur Patchwork-Identität“).

### ARBEITSAUFTRAG I

#### GRUPPENARBEIT, DISKUSSION

Ziel: Die Schüler/innen reflektieren die eigene Herkunft und Kultur und die ihrer Mitschüler/innen. Sie erkennen und hinterfragen eigene Vorurteile.

#### GRUPPENARBEIT (PARTNERARBEIT)

In Kleingruppen werden wesentliche kulturelle Unterschiede zwischen den in der Klasse vorhandenen Nationalitäten erarbeitet (z. B. Unterschiede in den Rollenbildern; Unterschiede im Umgang mit Liebe und Sexualität; Unterschiede in der Religionsausübung; Unterschiede in der Bewertung von Bildung; Unterschiede zwischen einer kollektivistischen Kultur, in der Gruppenloyalität wichtig ist und einer individualistischen, städtischen Kultur).



## DISKUSSION

Die Schüler/innen werten die Ergebnisse der Gruppenarbeiten in einer Diskussion aus. Dabei wird z. B. berücksichtigt, wie jemand aus einer stark von traditionellen Geschlechterrollen geprägten Gesellschaft in einer Kultur zurecht kommt, wo es keine klar zugeordneten Rollen mehr gibt. Welche Vorurteile ergeben sich daraus?

## ARBEITSAUFTRAG 2

(Brainstorming, Karteikarten, Mind-Map, Diskussion)

Ziel: Die Schüler/innen definieren und hinterfragen den Begriff der Identität.

## TEXTARBEIT

(Hausaufgabe)

Die Schüler/innen schreiben einen kurzen persönlichen Text zum Thema „Was ist für mich Identität?“

## FLIPCHART, KARTEIKARTEN

Die Schüler/innen schreiben auf leere Kärtchen alles was ihnen zum Stichwort „Identität“ einfällt (z. B. Erfahrungen, Fähigkeiten, Eltern, Herkunft, Bewusstsein, Unterbewusstsein, Erinnerungen, Werte, Glauben, Interessen, Charaktereigenschaften). Die Schüler/innen pinnen die Kärtchen auf ein Flipchart mit dem Wort „Identität“.

## MIND-MAP

Die Schüler/innen erstellen eine persönliche Mind-Map zu „Identität“, in dem sie die gesammelten Erkenntnisse einfließen lassen. Was macht ihre Identität aus (z. B. Charaktereigenschaften, Werte, Fähigkeiten), von wem ist sie geprägt (z. B. Eltern, Religion, Medien)?

## DISKUSSION

Die Schüler/innen diskutieren abschließend darü-

ber, inwieweit Identität bewusste/unbewusste und erwünschte/unerwünschte Anteile haben kann.

## WEITERFÜHRENDE UNTERRICHTSVORSCHLÄGE

Eigene Migrationsgeschichte erforschen

Die zentrale pädagogische Serviceeinrichtung zur Politischen Bildung in der Schule, Zentrum polis, bietet Unterrichtsmaterial zur Erforschung der eigenen Migrationsgeschichte an.

Link: <http://www.politik-lernen.at/content/site/praxisboerse/article/104986.html>

## 5. JUGENDKRIMINALITÄT

„Wenn man von der Straße spricht: Straße ist für mich ein Arschloch mit zwei Ohren, man hört am Anfang sehr viel, doch am Ende kommt nur Scheiße dabei raus.“ (Nazar)

Eine Studie der Sozialen Gerichtshilfe Wien untersuchte 2008 die Hintergründe und Motive, die junge Menschen mit Migrationshintergrund in die Jugenddelinquenz schlittern lassen. Für die Studie wurden in den Justizvollzugsanstalten Wien Josefstadt und Gerasdorf 57 narrative Interviews mit männlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund durchgeführt. Die Teilnehmer sind je zur Hälfte der ersten Generation (Zuzug im Kleinkindalter) bzw. zweiten Generation (in Österreich geboren) zuzuordnen. Alle Befragten haben österreichische Schulen besucht. Ob Jugendliche mit Migrationshintergrund einem höheren Risiko ausgesetzt sind, delinquent zu werden, konnte (auf Grund des Umfangs der Studie und einer fehlenden Vergleichsgruppe) von den Studienautor/inn/en nicht eindeutig beantwortet werden. Die Studienautor/inn/en haben die aus der Untersuchung gewonnen Anregungen in 7 Hypothesen zusammengefasst, aus denen hier ein paar Aspekte aufgeführt werden: Eine Hypothese beschäftigt sich mit dem Wunsch nach Statussymbolen, der Jugendliche zur schnellen illegalen Geldbeschaffung verleitet. Andere Hypothesen beschäftigen sich mit dem problematischen Ver-

halten in der Schule und deren Ursachen: erlebte Ausgrenzung seitens der Mitschüler, Diskriminierungserfahrungen durch das Lehrpersonal, fehlende Lerntradition zu Hause, mangelnde Einbindung und mangelndes Verständnis der Eltern in Bezug auf schulische Angelegenheiten sowie eine Gering-schätzung der Schule in ihrem sozialen Umfeld. Diskriminierungserfahrungen und Erfolglosigkeit in Schule und Berufsleben bedrohen männliche Jugendliche in ihrem Stolz und Ehrempfinden, was teilweise durch ein aggressiveres Verhalten ausgeglichen wird. Ein Mangel an Aufsicht und/oder Zuwendung von Eltern und/oder Schule führt dazu, dass die Jugendlichen viel Zeit relativ planlos mit den Freunden auf der Straße verbringen. Eine Rolle auf dem Weg zu Jugenddelinquenz spielen auch Gewalterfahrungen im familiären und sozialen Umfeld, die dazu führen, dass Gewalt gewissermaßen zu einem normalen Verhalten wird. (Vgl. Studie Verein Soziale Gerichtshilfe „Lebenswelten junger inhaftierter Straftäter mit Migrationshintergrund“)

Link: [http://michaelplatzer.files.wordpress.com/2009/02/lebenswelten-junger-inhaftierterstraftater-mit-migrationshintergrund\\_271108.pdf](http://michaelplatzer.files.wordpress.com/2009/02/lebenswelten-junger-inhaftierterstraftater-mit-migrationshintergrund_271108.pdf)

## ARBEITSAUFTRAG I

### BRAINSTORMING, DISKUSSION

Ziel: Die Schüler/innen reflektieren Aussagen im Film, die sich auf die Ursachen für Jugendkriminalität beziehen.

### BRAINSTORMING

Die Schüler/innen sammeln auf Zuruf an der Tafel die Aussagen im Film, die sich auf problematische Jugenderfahrungen beziehen (z. B. Leben auf der Straße, Probleme in der Schule, Stress mit den Eltern) und ergänzen sie um problematische Erfahrungen aus ihrem persönlichen Umfeld (Schule, Familie, Freunde).

## DISKUSSION

„Wenn man von der Straße spricht: Straße ist für mich ein Arschloch mit zwei Ohren, man hört am Anfang sehr viel doch am Ende kommt nur Scheiße dabei raus.“

Die Schüler/innen diskutieren darüber, was Nazar damit gemeint haben könnte.

Weiterführender Unterrichtsvorschlag: Stress - Mehr als nur Nervkram

Jugendliche lernen in dieser Unterrichtseinheit der Service- und Informationsplattform Lehrer-Online Stress als ein nahezu allgegenwärtiges Phänomen kennen. Sie sollen so bereits früh Strategien entwickeln, mit Stress-Situationen umzugehen.

Link: <http://www.lehrer-online.de/dasa-stress.php?sid=10057493690286496630321102111360>

## 6. DOKUMENTARFILM MIT MUSIKVIDEO-ÄSTHETIK

Das Spezifische am Dokumentarfilm ist sein Anspruch auf Echtheit (Authentizität). Es gibt eine Vielzahl von Fragen in Zusammenhang mit der Gestaltung eines Dokumentarfilms: Auf welche Weise soll man sich als Regisseur/in einbringen?

Wie stark soll oder darf das Publikum die Macher/innen hinter dem Film erkennen? Wie verpflichtet ist der/die Regisseur/in der Objektivität? Darf man als Filmemacher/in in das reale Geschehen eingreifen? Darf man Konflikte provozieren? Unter den Dokumentarfilmschaffenden gibt es grundlegende Unterschiede in den Auffassungen und bei der Beantwortung dieser Fragen.

Eine sorgfältige Auseinandersetzung mit audiovisuellem Material auf der produktionstechnischen und formalen Ebene ist Voraussetzung für eine gelungene Filmvermittlung, daher empfiehlt sich neben der inhaltlichen Auseinandersetzung auch eine produktionstechnische und formale Film- und Bildanalyse.

Das Filmteam von „Schwarzkopf“ hat zwei Jahre lang in unregelmäßigen Abständen mit einer handlichen HD-Kamera gedreht. Auf diese Weise konnte unmittelbar gefilmt werden, als z.B. Nazar aus dem Gefängnis entlassen wurde oder in Berlin ein Album aufgenommen hat.

Der Filmmacher Riahi hat versucht, das Leben und Arbeiten von Nazar und seinen Freunden hautnah einzufangen. Wie häufig im Dokumentarfilm, wurde hauptsächlich aus der Hand gefilmt. Im Schnittprozess wurde das so entstandene Originalmaterial mit Archivmaterial (Fernsehausschnitte, Zeitungsausschnitte, Fotos) und mit Musikvideos und Konzertmitschnitten montiert.

Diese Vorgangsweise ist für einen Dokumentarfilm nicht ungewöhnlich. Eine Auffälligkeit bei „Schwarzkopf“ besteht darin, dass er in seiner Machart ästhetisch an Musikvideos angelehnt ist. Der Film enthält assoziativ aneinandergereihte Bildfolgen, die das Gesprochene oder Gesungene - ähnlich wie im Musikvideo - illustrieren.

Dabei kommen verschiedene Bildeffekte zum Einsatz. Szenen, die Erinnerung bzw. Flashbacks wiedergeben, werden mit Farb-, Schärfe- und Lichteffekten verfremdet. Ähnlich dem Musikvideo werden in einigen Szenen Bewegungen mit Effekten wie Zeitlupe oder Zeitraffer verfremdet.

## ARBEITSAUFTRAG I

### TEXTARBEIT, DISKUSSION

Ziel: Die Schüler/innen erkennen die visuellen und formalen Elemente des Films und setzen sie zu Stilelementen von Musikvideos in Bezug.

### TEXTARBEIT

Die Schüler/innen beschreiben detailliert:

- aus welchen Bildquellen der Film zusammengesetzt ist (z. B. Originalszenen, die der Regisseur und sein Team an Originalschauplätzen gedreht haben; Interviews; Fernsehausschnitte; Zeitungsausschnitte; Konzertmitschnitte),
- woraus die Ton-Ebene besteht (z. B. Off-Stimme, Originalmusik, Sounddesign),
- den Schnittrhythmus des Films (z. B. kurze oder lange Einstellungen, Häufigkeit von Schnitten, Wechsel zwischen kurzen und langen Einstellungen),
- welche Bildeffekte im Film zum Einsatz kommen (siehe Beobachtungsauftrag Abschnitt I).

### DISKUSSION

Die Schüler/innen diskutieren, welches Material der Regisseur und sein Team selbst gedreht haben und welches aus einem (fremden) Archiv stammen könnte und welche Szenen im Film inszeniert sein könnten. Abschließend benennen sie Ähnlichkeiten zum Musikvideo, die ihnen aufgefallen sind.



## 7. INFORMATIONEN ZUM FILMEMACHER

---

Arman T. Riahi wurde 1981 im Iran geboren und ist in Wien aufgewachsen. Bereits als Schüler realisierte er seine ersten Kurzfilme. Er studierte Medientechnik und arbeitete als Grafik- und Screendesigner in London und Wien.

2005 gestaltete Riahi seine ersten Fernsehsendungen als Regisseur für die „Donnerstag Nacht“ im ORF, die berühmt-berüchtigte „Sendung ohne Namen“ sowie das Kulturmagazin „Sunshine Airlines“.

Sein Kurzfilm „Elektronikschrott“ gewann den Kurzfilmpreis „Shorts on Screen 05“ des ORF. 2006 war Riahi Teilnehmer des Berlinale Talent Campus in der Kategorie Regie/Buch.

Seit 2005 arbeitet Riahi als freier Regisseur und Autor für verschiedene Wiener Filmproduktionen. 2008 folgte die erste selbst geschriebene Dokumentarfilmreihe gemeinsam mit Arash T. Riahi und Raphael Barth, „Momentum - What drives you“, für Red Bull Media House. „Schwarzkopf“ ist Riahis erster Kinodokumentarfilm. Seine erste fiktionale Fernsehserie „Neue Wiener“ wird demnächst auf Puls4 gesendet.

### FILMOGRAPHIE

2011	Schwarzkopf (Kinodokumentarfilm, 90 Min.) Neue Wiener (Fernsehserie, 12 x 24 Min.)
2008-2010	Momentum (mehrteilige Dokumentationsreihe, 25 Min., Red Bull Media House)
2005-2007	Sendung ohne Namen (Jugendsendung, 25 Min., ORF) Sunshine Airlines (Kulturmagazin, 25 Min., ORF)
2005	Elektronikschrott (Kurzfilm, 11 Min.)

## 8. LINKS

---

### LINKS ZUM FILM

Offizielle Website zum Film:

<http://www.schwarzkopf-derfilm.com>

Trailer zum Film:

<http://www.youtube.com/watch?v=kHgB5B9sJDY>

Facebook-Seite des Films:

<http://www.facebook.com/schwarzkopfderfilm>

YouTube-Kanal von Nazar:

<http://www.youtube.com/user/Nazar10TV>

### LINKS ZU FILMVERMITTLUNG

<http://www.filmabc.at>

<http://www.mediamanual.at>

<http://www.movie-college.de>

<http://www.kinofenster.de>

<http://www.mediaculture-online.de>

<http://vierundzwanzig.de>

<http://www.dokmal.de>

### LINKS ZU HIP-HOP UND RAP

<http://www.hiphopstory.de/>

<http://www.1001-idee.eu/de/unterrichtsmaterialien/nach-themen/musik/deutschtuerkischer-hip-hop.html>

<http://www.deflok.de/HipHopLyrics/Texte/>

<http://www.urbanlyrics.com/>

## LINKS ZU MIGRATION

<http://www.asyl.at>

[http://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/bevoelkerung/bevoelkerungsstruktur/index.html](http://www.statistik.at/web_de/statistiken/bevoelkerung/bevoelkerungsstruktur/index.html)

<http://www.politik-lernen.at>

<http://www.bpb.de>

## LINKS ZU INTERKULTURELLEM LERNEN

[http://www.lehrer-online.de/links-interkulturelles-lernen.php?s\\_id=13791890571351768530329382941520](http://www.lehrer-online.de/links-interkulturelles-lernen.php?s_id=13791890571351768530329382941520)

<http://www.bildungserver.de/zeigen.html?seite=3071>

<http://www.dija.de/ikl>

## IMPRESSUM:

Herausgeber: Thimfilm Verleih GMBH, Leitermayerg.  
43, 1180 Wien

Kontakt: [office@thimfilm.at](mailto:office@thimfilm.at)

Bildnachweis © Thimfilm

Text: Angelika Unterholzner ([angelika.unterholzner\[at\]gmx.at](mailto:angelika.unterholzner[at]gmx.at))

## ARBEITSBLATT I ZU ABSCHNITT 2

### STECKBRIEF ZU RAP-VIDEO

- Welche Gefühle löst das Video aus?

---

---

- Welche Bildmotive kommen im Video vor?

---

---

- Wie inszenieren sich die Musiker/innen?

---

---

- Welche Themen werden angesprochen?

---

---

- Wie ist die Sprache? Welche Sprachebenen werden verwendet?

---

---

- In welchem Zeitraum und wo ist das Lied entstanden?

---

---

- Wer sind die Musiker/innen (z. B. Wie treten sie auf? Biographie?)

---

---

## ARBEITSBLATT 2 ZU ABSCHNITT 2

Steckbrief zu Ardalán

Was erzählt Nazar über seine Schulzeit?

---

Was erzählt Nazar über das familiäre Umfeld, in dem er aufgewachsen ist?

---

Welche Erfahrungen hat Nazar „auf der Straße“ gemacht?

---

Warum war Nazar im Gefängnis?

---

Glaubst du, dass der Gefängnisaufenthalt Nazar verändert hat, und wenn ja, wie?

---

Wie wird der Alltag von Nazar im Film gezeigt?

---

Worüber spricht Nazar mit seinem Bruder Marcel?

---

Warum soll Marcel nicht erfahren, dass Nazar im Gefängnis war, und was wünscht er sich für ihn?

---

Was gefällt Nazar am Hip-Hop?

---

Warum ist das Schreiben für Nazar wichtig?

---

Wann hat Nazar angefangen Musik zu machen und warum?

---

Kann Nazar mit seiner Musik Geld verdienen und ist ihm das wichtig?

---



[WWW.SCHWARZKOPF-DERFILM.COM](http://WWW.SCHWARZKOPF-DERFILM.COM)

PRESSEDOWNLOAD UNTER [WWW.AUSTRIANFILM.AT](http://WWW.AUSTRIANFILM.AT)